



© alle Fotos: Elisabeth Kopp

AUFWERTUNG GEMEINDEGARTEN STEFFISBURG

Die Gemeinde Steffisburg hat 2019 ein Biodiversitätskonzept erarbeitet und sich zum Ziel gesetzt, die Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern. Eine Gruppe Studierende der Weiterbildung «Projektmanagement Natur und Umwelt» von sanu ag hat nun im Rahmen ihrer Ausbildung und im Auftrag der Gemeinde Steffisburg ein Projekt zur Förderung der Biodiversität konzipiert und umgesetzt.

Der Gemeindegarten im Fokus

Beim Gemeindehaus Steffisburg gibt es eine rund 500 m² grosse Fläche, von welcher der grösste Teil bisher nicht genutzt, aber dennoch intensiv als Rasen gepflegt wurde. Diese Fläche rückte bei den Studierenden in den Fokus: Die Fläche hat das Potential, sowohl dem Anspruch nach mehr Biodiversität als auch dem Anspruch nach einem attraktiven Aufenthaltsbereich für die Mitarbeitenden der Gemeinde gerecht zu werden.

Die Projektgruppe, bestehend aus Elisabeth Kopp (Mitarbeiterin der Gemeinde Steffisburg), Thomas Eberhard (SBB-Mitarbeiter und Landschaftsgärtner) und Barbara Van Holm (HR Coordinator bei Domino's Pizza GmbH) setzte sich zum Ziel, diesen Gemeindegarten so umzugestalten, dass für Flora und Fauna ideale Lebensbedingungen und für den Menschen ein Ort der Entspannung entsteht. Darüber hinaus soll der Garten dazu beitragen, bei der Bevölkerung das Bewusstsein für mehr Biodiversität im Siedlungsraum zu schärfen.

Das Gestaltungskonzept

Die Projektgruppe entwickelte in Zusammenarbeit mit Fachpersonen ein Gestaltungskonzept: Mit einer Blumenwiese, einer Ruderalfläche mit Totholz-elementen, einer Trockenmauer mit Sandhaufen, einer Wildhecke, einem Wildobstgarten, einer Wildstaudenrabatte und mit Vogel- und Fledermauskästen sollen Lebensräume und Nahrungsangebote geschaffen werden. Gleichzeitig soll für die Mitarbeitenden der Gemeinde ein attraktiver Aufenthaltsbereich entstehen. Er soll einladen, die Mittagspausen oder



Der Gemeindegarten vor der Umsetzung (oben) und danach (links).

andere kurze Auszeiten dort zu verbringen. Dies bedingt, dass weitere Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

Die Umsetzung

Nachdem der Gemeinderat von Steffisburg im Juni grünes Licht für das Projekt gegeben hat, konnte mit der Planung der Umsetzung begonnen werden: ein detaillierter Termin- und Vorgehensplan wurde formuliert, Aufträge an Dritte erteilt, Material bestellt und zahlreiche Gespräche geführt. Im August folgte der Spatenstich. Gemeinsam mit Lernenden und Mitarbeitenden des Werkhofs konnte die Projektgruppe die geplanten Massnahmen umsetzen. Dank dem sehr guten Wetter ist die Umsetzung nach Plan und ohne Verzögerungen verlaufen.

Der Pflegeplan

Um dem Anlagewarteteam das nötige Fachwissen zur Pflege zu übermitteln, erarbeitete das Projektteam einen Pflegeplan. Hier wurden die neu erstellten Strukturen beschrieben und eine Anleitung für die Pflege erstellt.

Dokumentation / Abschluss

Die Projektgruppe ist zurzeit daran, die Projektdokumentation zu erstellen. Im November findet eine Projektprä-

sentation statt, anschliessend wird der Projektbericht abgegeben. Expertinnen und Experten sowie die Gemeinde als Auftraggeberin werden die Arbeiten evaluieren.

Die Projektgruppe ist überzeugt: Der neu gestaltete Gemeindegarten wird ein gutes Beispiel für die Sensibilisierung der Steffisburger Bevölkerung sein, weil deutlich wird, dass die Biodiversität im Siedlungsraum mit einfachen Massnahmen gefördert werden kann. ■

Kontakt

Elisabeth Kopp,

ekopp@gmx.ch, 076 466 47 93

Die Ruderalfläche mit Totholz bietet Pionierarten einen wichtigen Lebensraum.



Eidechsen, Blindschleichen und Amphibien nutzen die Spalten und Fugen der Trockenmauer als Versteck, Überwinterungsplatz oder sonnen sich auf den Steinen.